

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester in Australien im WS 2025/26

Vorbereitung und Organisation

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester begann ungefähr neun Monate vor Studienbeginn. Schon lange stand für mich fest, dass ich für einen längeren Zeitraum nach Australien gehen möchte. Da ich diesen Wunsch direkt nach dem Abitur nicht umgesetzt hatte, war mir von Anfang an klar, dass ich während meines Studiums ein Auslandssemester absolvieren werde.

Zu Beginn meiner Vorbereitung prüfte ich die Website meiner Heimathochschule, der TH OWL, um mich über bestehende Partnerhochschulen zu informieren. Da Australien dort jedoch nicht vertreten war, entschied ich mich, weitere Möglichkeiten eigenständig zu recherchieren. Zunächst informierte ich mich intensiv über Australien und mögliche Studienorte. Dabei sprach ich mit Freunden und Bekannten, die bereits Zeit in Australien verbracht hatten, und recherchierte eigenständig zu Universitäten und Studienmöglichkeiten.

Im weiteren Verlauf entschied ich mich für die Organisation meines Auslandssemesters über die Agentur GOstralia-GOmerica!, die mich durch persönliche Beratung und einen strukturierten Leitfaden bei der Informations- und Bewerbungsphase unterstützte. Zudem nahm ich an einer Informationsveranstaltung in Köln teil, bei der ehemalige Austauschstudierende von ihren Erfahrungen berichteten.

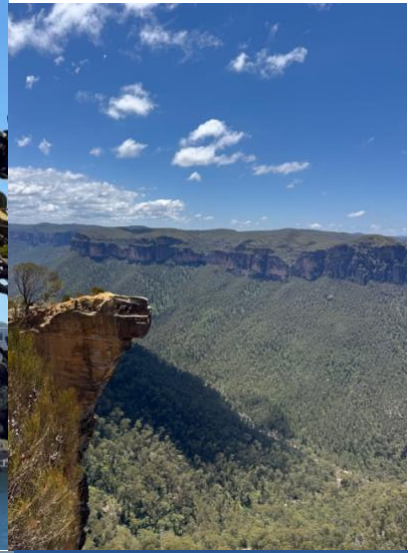
In der anschließenden Vorbereitungsphase erledigte ich die notwendigen organisatorischen und formalen Schritte, darunter die Bewerbung an der University of Technology Sydney (UTS), die Beantragung des Auslands-BAföGs und des australischen Studentenvisums sowie die Abstimmung der Kurswahl und Modulanerkennung mit meiner Heimathochschule. Zusätzlich habe ich mich auf alle möglichen Stipendien, wie zum Beispiel PROMOS und Phoenix Contact Cross Border, beworben. Durch die Unterstützung der Agentur und des International Office empfand ich den organisatorischen Aufwand als überschaubar.

Warum in Sydney studieren?

Sydney verbindet ein hochwertiges Studium mit einem außergewöhnlichen Lifestyle. Die Stadt ist übersichtlich, international und bietet mit Wahrzeichen wie dem Sydney Opera House und der Sydney Harbour Bridge eine einzigartige Kulisse für den Studienalltag.

Neben dem urbanen Leben punktet Sydney durch seine Nähe zur Natur: Strände zum Surfen, Coastal Walks sowie Ausflüge in die Blue Mountains oder den Royal Nationalpark bieten den perfekten Ausgleich zur Uni. Dazu kommen eine vielfältige Food-Szene und ein abwechslungsreiches Nachtleben mit vielen Bars und Events.

Oft hört man, das Nachtleben in Sydney sei nicht besonders spannend. Dem würde ich nur sehr bedingt zustimmen. Es gibt vielleicht weniger Clubs, vor allem weniger große Clubs als in vielen europäischen Städten oder auch Melbourne, tatsächlich gibt es fast jeden Tag Gelegenheiten auszugehen, wenn man möchte, und es gibt immer wieder neue Clubs und Bars zum Ausprobieren.



University of Technology Sydney (UTS)

Mir hat das Studium an der University of Technology Sydney sehr gut gefallen, insbesondere wegen der modernen und offenen Lernumgebung. Die Unigebäude sind architektonisch sehr ansprechend und laden dazu ein, sich gerne auf dem Campus aufzuhalten. Vor allem die Bibliothek hat mich überzeugt, da die Atmosphäre sehr angenehm war und man die Pausen auf der Terrace mit einem Ausblick auf die Skyline hat.

Inhaltlich sind die Kurse stark praxisorientiert aufgebaut. Alle meine Veranstaltungen beinhalteten Gruppenarbeiten, reale Fallstudien und Diskussionen mit direktem Bezug zur späteren Berufspraxis. Ich fand es besonders spannend, wie innovativ und zukunftsorientiert die Kursinhalte gestaltet waren. Zudem herrschte ein sehr respektvolles Verhältnis zwischen Studierenden und Professor:innen, das von Offenheit und Austausch auf Augenhöhe geprägt war.

Auch das Campusleben ist äußerst lebendig. Bereits während der Orientation Week wurden zahlreiche Clubs vorgestellt – insgesamt gibt es über 180 verschiedene, von Sport über Technik bis hin zu kreativen und sozialen Interessen. Zusätzlich sorgten regelmäßige Aktionen auf dem Campus für Abwechslung, bei denen es kleine Freebies wie Jutebeutel, Schreibmaterialien oder auch kostenlosen Kaffee und Snacks gab.

Ich belegte die Kurse Event Management, Marketing und Human Resource Management. Besonders hilfreich war die transparente Kursorganisation: Auf der Website sind Benotung und Leistungsanforderungen klar beschrieben, und der Stundenplan lässt sich frühzeitig selbst zusammenstellen. Da meine Vorlesungen ausschließlich online und aufgezeichnet waren, hatte ich eine hohe zeitliche Flexibilität. Insgesamt legt die UTS großen Wert auf kontinuierliche Leistungen während des Semesters. Mein persönlicher Tipp ist daher, die Leistungsübersichten genau zu vergleichen, um Kurse passend zu den eigenen Stärken auszuwählen.



Finanzierung des Auslandssemesters

Die Finanzierung meines Auslandssemesters war definitiv eine Herausforderung, ließ sich aber mit guter Planung gut bewältigen. Ich habe mich frühzeitig für verschiedene Stipendien beworben und hatte das große Glück, sowohl das PROMOS-Stipendium als auch das Phoenix Contact Cross Border Stipendium zu erhalten. Zusätzlich kam nach etwa neun Monaten Wartezeit noch mein Auslands-BAföG hinzu, das mich finanziell enorm entlastet hat.

Da ich als Freemover nach Australien gegangen bin, musste ich die Studiengebühren selbst übernehmen – für 18 Credit Points beliefen sich diese auf 8.460 AUD (ca. 4861 €). Zusammen mit der Miete kamen dadurch recht hohe Fixkosten zustande. Auch der öffentliche Nahverkehr in Sydney ist deutlich teurer als in Deutschland, da er nach dem Tap-on-/Tap-off-Prinzip funktioniert und die Kosten je nach zurückgelegter Strecke variieren. Abgesehen davon sind viele alltägliche Ausgaben wie Einkaufen oder Freizeitaktivitäten jedoch relativ vergleichbar. Insgesamt kann ich nur empfehlen, sich frühzeitig um Stipendien und Förderungen zu kümmern – sie machen ein Auslandssemester in Sydney deutlich entspannter und realistischer finanzierbar.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Sydney kann herausfordernd sein und erfordert etwas Geduld. Zunächst habe ich versucht, einen Platz in der Student Accommodation Yura Mudang zu bekommen, wurde jedoch abgelehnt. Die Nachfrage ist sehr hoch, und es ist generell schwierig, dort einen Platz zu erhalten. Aus Erfahrungsberichten anderer Studierender habe ich daher früh den Tipp bekommen, nicht alles auf eine Karte zu setzen.

Meine Empfehlung ist, die ersten Tage in einem Hostel zu verbringen. Besonders gut eignet sich das Wake Up! Hostel Sydney, das direkt an der Central Station liegt. Die Lage ist ideal, um sich in der Stadt zu orientieren, flexibel Wohnungsbesichtigungen wahrzunehmen und durch die täglichen Veranstaltungen, lernt man viele Backpacker kennen. Von dort aus habe ich intensiv über die Plattform Flatmates nach Zimmern gesucht und Besichtigungen vereinbart. Dabei gibt es sowohl Shared Rooms als auch Private Rooms – je nach Budget und persönlichen Vorlieben.

Grundsätzlich sollte man sich darauf einstellen, dass Mieten in Sydney sehr teuer sind. Für ein Zimmer mit „deutschen Standards“ (also gute Lage, sauberes und modernes Wohnumfeld) sollte man mit ab 500 AUD pro Woche rechnen, je nach Ausstattung auch mehr. Mit etwas Glück und schneller Reaktion kann man jedoch echte Highlights finden. Ich hatte großes Glück und habe bereits nach vier Tagen ein Zimmer gefunden – inklusive Pool, BBQ-Area, Tennisfeld, Sauna und Gym auf dem Dach, mit einem beeindruckenden Blick auf die Skyline.

Mein Fazit: Früh anreisen, flexibel bleiben und aktiv suchen lohnt sich definitiv.

Australien – Freizeit und Reisen

Ein großer Vorteil meines Auslandssemesters war, dass das Wintersemester in Australien über den Sommer stattfindet. Dadurch endeten meine Kurse bereits im Oktober, und ich hatte anschließend mehrere Monate Zeit, den australischen Sommer intensiv zum Reisen zu nutzen. Diese Zeit war für mich unglaublich wertvoll, denn Australien ist eines der besten Länder, die ich je bereist habe. Die landschaftliche

Vielfalt, von traumhaften Stränden bis hin zu beeindruckende Natur, ist einzigartig und macht das Reisen besonders abwechslungsreich.

Was Australien jedoch vor allem auszeichnet, sind die Menschen. In den letzten Monaten habe ich kaum jemanden erlebt, der schlechte Laune hatte – im Gegenteil: Die Menschen sind offen, freundlich und sehr hilfsbereit. Man fühlt sich schnell willkommen und integriert, egal ob im Alltag, beim Reisen oder im Studium. Diese positive Grundeinstellung prägt das gesamte Lebensgefühl.

Besonders beeindruckt hat mich der aktive Lebensstil. Schon früh am Morgen, oft ab 5 Uhr, sieht man Menschen mit ihren Hunden spazieren gehen, joggen, Sport treiben oder sich entspannt einen Kaffee holen. Dieses bewusste, aktive Leben steckt an und motiviert, den eigenen Alltag ebenfalls gesünder und ausgeglichener zu gestalten. Insgesamt hat mir die Zeit nach dem Semester nicht nur unvergessliche Reiseerlebnisse beschert, sondern auch einen tiefen Einblick in die australische Lebensweise gegeben, die ich sehr schätzen gelernt habe.

Ein absolutes Highlight war mein Roadtrip entlang der East Coast Australia. Ich konnte zahlreiche Tiere wie Kängurus, Koalas und Wale in freier Wildbahn sehen und einige der schönsten Strände, Wasserfälle und Regenwälder entdecken, die ich je erlebt habe. Besonders unvergesslich waren das Great Barrier Reef und die Whitsundays. Diese Orte wirken auf Bildern schon unglaublich – in Wirklichkeit sind sie jedoch noch viel beeindruckender und definitiv Erlebnisse, die man mindestens einmal im Leben gesehen haben sollte.



Fazit

Rückblickend war die Zeit in Sydney und Australien die vielleicht beste Zeit in meinem Leben. Ich habe mich sowohl akademisch, als auch als Person weiterentwickelt und mein Englisch ist besser geworden. Ich habe sehr viele Leute aus der ganzen Welt kennenlernen dürfen, verschiedenste Erfahrungen gemacht, Outdoor und Nightlife genossen und würde jederzeit zurückkommen.